

---

# Die besondere Krankenkommunion

---

## *Eine spezielle Pyxis für Isolierpatienten*

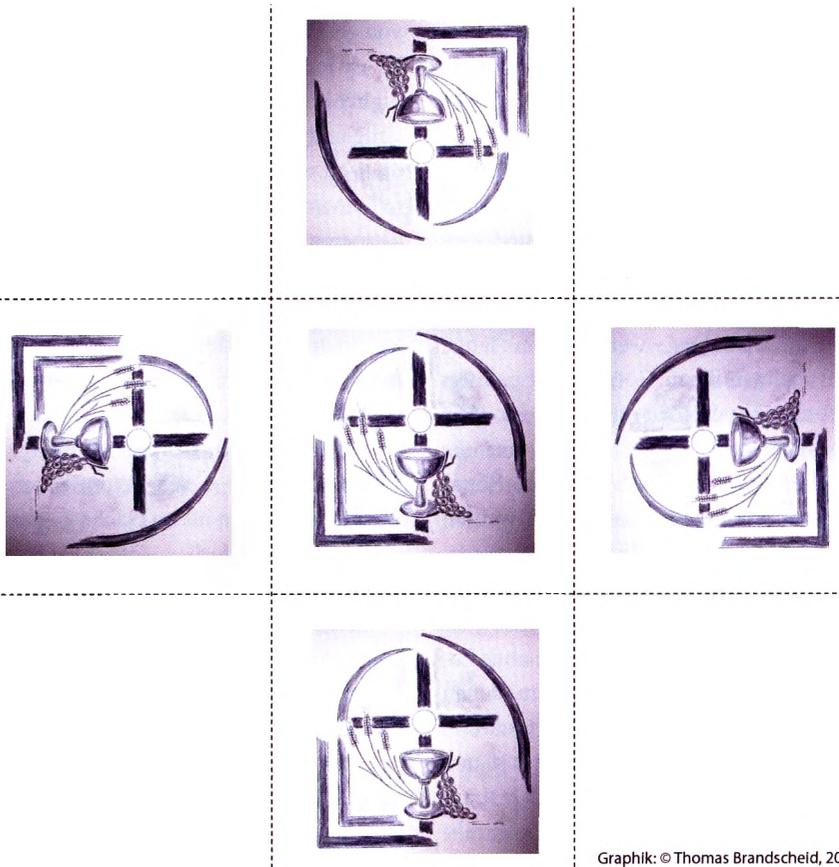
*Prof. Dr. Klaus Peter Dannecker, Trier*

**A**uch wenn die EHEC-Krise schon lange wieder vergessen ist, so bleibt doch ab und zu in den Nachrichten der Hinweis, dass in einem Krankenhaus Erreger gefunden wurden und zu besonderen hygienischen Maßnahmen aufgerufen wird. Diese Nachricht lässt an die Menschen in Krankenhäusern denken, die isoliert werden müssen, um einer Infektionsgefahr zu begegnen. Ein Besuch bei isolierten Patienten ist möglich, aber nur unter sehr strengen Hygienemaßnahmen. Dazu gehört eine besondere

Schutzkleidung und die konsequente Sterilisation aller Gegenstände, die im Raum des Patienten waren. Diese Maßnahmen gelten natürlich auch für den seelsorgerlichen Krankenbesuch, die Krankenkommunion und die Krankensalbung.

### Die Grenzen liturgischer Geräte

Sehr schnell kommen hier Fragen der praktischen Durchführung auf, denn die Grenzen der liturgischen Geräte und Bü-



Graphik: © Thomas Brandscheid, 2012

*Die Vorderseite der Pyxis zeigt eine symbolische Darstellung der eucharistischen Gaben. Die gestrichelten Linien verdeutlichen, an welchen Stellen nach innen gefaltet werden muss.*

cher sind hier schnell überschritten. Wer z. B. schon einmal das Krankenrituale mit noch von Desinfektionsmitteln feuchten Fingern angefasst hat, weiß, dass der Umschlag von den Flüssigkeiten angegriffen wird. Und die Vergoldung oder eine andere Oberflächenveredelung einer Krankenpyxis hält nur schwer der Behandlung in einem Sterilisator stand.

Natürlich sollen die isolierten Menschen im Krankenhaus besucht werden. Gerade sie, die relativ stark von der Außenwelt abgeschnitten sind, brauchen die Nähe Gottes. Ihnen hilft die liebende Nähe Jesu Christi in seinem Wort, vor allem aber auch in der Krankenkommunion. Gerade ihnen gilt die Zusage Jesu, der seine Nähe besonders den Armen und Belasteten verheißen hat.

## Eine Pyxis für den einmaligen Gebrauch

Wie aber kann unter den strengen Hygienemaßnahmen eine Krankenkommunion unter vertretbarem Aufwand mit diesen Kranken gefeiert werden? Die Seelsorgerinnen und Seelsorger des Krankenhauses der Barmherzigen Brüder in Trier haben sich überlegt, eine Pyxis für den einmaligen Gebrauch zu schaffen. Damit sollten die Krankenbesuche bei isolierten Patienten praktikabel und sehr würdig durchgeführt werden können. Die „Pyxis“ besteht aus einem Blatt Papier, das auf die gleiche Art wie ein Korporale zusammengefaltet ist. Auf der Außenseite sind eucharistische Symbole abgebildet, auf der Innenseite befinden sich Gebete, die zur Kommunion verwendet werden. Das Ganze ist verziert mit einem Bild der Eucharistie. Die Person, die die Krankenkommunion zum Kranken bringt, legt die Eucharistie vor dem Krankenbesuch in die Pyxis und betritt nur mit ihr den iso-

„Seht das Lamm Gottes,  
das die Sünde der Welt hinweg nimmt“.  
„Herr, ich bin nicht würdig,  
dass du eingehst unter mein Dach;  
aber sprich nur ein Wort,  
so wird meine Seele gesund!“  
„Selig, die zum  
Hochzeitsmahl des Lammes geladen sind.“

Amen

Im Hl. Brot  
begegne ich  
Jesus Christus,  
meinem Bruder  
und Herrn.

Dankgebet: Gott, du Spender alles Guten,  
du stärkst uns mit dem Brot des Himmels.  
Erhalte in uns das Verlangen nach dieser Speise,  
die unser wahres Leben ist.  
Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.  
Amen

*Beim Auseinanderfalten zeigt sich das Innenleben der Pyxis: Gebete und eine passende Glasmalerei.*



Die Hl. Eucharistie – Darstellung der Sakramente in den Fenstern der Sakristei der Kloster- und Krankenhauskirche

Foto: H. E. Kieren-Ehse

lierten Bereich. Die Kommunion wird mit dem Kranken gefeiert und die „Pyxis“ beim Kranken belassen, der sie als Gebetsvorlage verwenden kann. Anschließend wird sie den Hygienevorschriften entsprechend entsorgt. Damit können also mit vertretbarem Aufwand alle Hygienemaßnahmen eingehalten werden, eine würdige Kommunion gefeiert werden und den Kranken die Liebe und Nähe Jesu Christi im Allerheiligsten erfahrbar gemacht werden.

Eine Anregung, die vielleicht auch für andere hilfreich sein kann beim Besuch bei Menschen, die aus medizinischen Gründen isoliert werden müssen. Der Krankenbesuch und der Kommunionempfang machen ihnen deutlich, dass sie gerade nicht von der Zuwendung Gottes isoliert sind. Im Gegenteil. □